

## **Bericht Ressort Ausstellungs- und Jurywesen**

Thomas Höpfner

Das Umfeld für die Planung und Durchführung von Wettbewerbs Veranstaltungen blieb herausfordernd, nicht zuletzt aufgrund der Notwendigkeit, die Stiftungs-Zuschüsse deutlich zu senken. Deshalb ist es umso erfreulicher, dass im Berichtszeitraum nicht nur mehrere Rang 1 Ausstellungen stattfanden (bzw. noch anstehen), sondern einige Rang 2 Ausstellungen sich als Top-Highlights entpuppten. Ohne Festlegung eines Rankings seien hier die Veranstaltungen in Heidelberg (mit Salons „Baden“ und „Germany Philatelic Society“), Münsterschwarzach (mit German Team Challenge), Oldenburg (Deutsch-Dänische Rang 1), Memmingen (Alpen-Adria) sowie Sindelfingen (1. Literatur-Ausstellung für Arbeitsgemeinschaften) genannt.

Bei den Internationalen Briefmarken Börsen in Sindelfingen und Essen werden regelmäßig besondere Wettbewerbe mit dem Fokus auf die Klassen Postgeschichte und Thematische Philatelie durchgeführt. Im Berichtszeitraum gab es in Sindelfingen die sogenannten „Posthorn“ Wettbewerbe (Ende Oktober 2015 und 2016) sowie in Essen die Deutsche Meisterschaft der Thematischen Philatelie (DMTH, Mai 2016) und die European Championship for Thematic Philately (ECTP, Mai 2017), die als einzige deutsche Ausstellung in 2017 den FEPA Status (mit FIP Anerkennung) hatte.

Aussteller aus dem Bereich des BDPH hatten zahlreiche Möglichkeiten, sich an Ausstellungen im europäischen und außereuropäischen Ausland zu beteiligen, und als eine besonders attraktive ist die vom Multilateralen Partner Niederlande ausgerichtete in Hertogenbosch (2017) zu nennen. Die bereits erwähnte Deutsch-Dänische Rang 1 in Oldenburg (2017) wird sicherlich die Beziehungen zum Dänischen Verband mit neuem Leben erfüllen. Auch die BDPH Beteiligungen bei den Ausstellungen in Florenz (Italien, 2015) Viana do Castelo (Portugal, 2016) und Jerusalem (Israel, 2016) waren wertvoll hinsichtlich der Pflege von Partnerschaften. Die kombinierte Alpen-Adria und HUNFILA in Szombathely (Ungarn, 2016) entschädigte ein wenig dafür, dass die BDPH-Planungen für die nächste OSTROPA nach zwei Anläufen beendet werden mussten. Bei den FIP bzw. FEPA Ausstellungen hat die Ausstellung in New York (USA, 2016) alle Beteiligungs-Rekorde gebrochen, aber auch in Taipeh (Taiwan, 2016) und Tampere (Finnland, 2017) haben die BDPH-Aussteller deutliche Akzente gesetzt.

Der Seven Nations Challenge wurde 2016 in Großbritannien im Rahmen der Spring Stampex in London fortgesetzt. Das Team des Gastgebers konnte diesen speziellen Wettbewerb für sich entscheiden, so dass sich die Teams der teilnehmenden Nationen USA, Australien, Großbritannien, Deutschland, Belgien, Dänemark und Schweden 2018 erneut in Großbritannien treffen werden.

Nachdem die erste Virtuelle Wettbewerbs-Ausstellung Ende 2014 gestartet werden konnte, gab es 2017 die Fortsetzung mit der vom Verband Nordrhein-Westfalen organisierten RUHRVIA. Virtuelle Ausstellungen können mit relativ wenig Aufwand organisiert werden und sind eine reizvolle Ergänzung der „klassischen“ Rahmen-Ausstellungen. Es ist sehr wünschenswert, dass dieses Veranstaltungsformat weiter ausgebaut wird.

Der für Teams von Vereinen gedachte Wettbewerb „German Team Challenge“ konnte sich inzwischen gut etablieren. Nach dem Start und der ersten Runde in Gotha (2015) gab es die zweite Runde in Münsterschwarzach (2016), und jetzt wird es in Wittenberg im Rahmen des Philatelistentages nicht nur die dritte Runde des laufenden Team Challenge geben, sondern auch den Start eines neuen Team Challenge. Für diesen 2. German Team Challenge haben sich sieben Teams angemeldet.

Hinsichtlich der relevanten Reglements im Ausstellungswesen gab es auf dem Weg zu einem FEPA Literatur Reglement weitere Fortschritte. Die abgestimmte Version für die Vorlage bei der FIP enthält ein einheitliches Bewertungs-Punkteschema für gedruckte und digitale Literatur, das vom aktuellen BDPH Punkteschema abweicht. Spätestens zum Zeitpunkt der Einführung durch die FEPA muss über eine Anpassung entschieden werden.

Die Einführung einer neuen Exponatklasse „Open Philately“ kann als echte Innovation betrachtet werden. Diese geht auf eine FEPA Initiative zurück und reagiert auch auf Entwicklungen in anderen Ländern und deren gute Erfahrungen. In dieser Klasse kann bis zu 50% nichtphilatelistisches Material ausgestellt werden, das in die Jurierung einbezogen wird. Damit eröffnen sich vielfältige neue Themen für Exponate und werden sicherlich auch potenzielle Aussteller aus Randbereichen der Philatelie angesprochen. Die BDPH Pilotausstellung im Rahmen der EXPHIMO in Bad Mondorf (Luxemburg, 2017) wird ein bedeutender Meilenstein sein.

Die Aus- und Weiterbildung von Juroren ist wichtig, um neue Informationen aufzunehmen und Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die zahlreichen regionalen und überregionalen Seminare sind sehr positiv und tragen wesentlich dazu bei, dass bei den Juroren Einsätzen die Exponate professionell bewertet werden und es wertvolle Jurygespräche mit den Ausstellern gibt.

Anfang 2016 konnte der BDPH mit Hilfe eines Sponsors in der Nähe von Stuttgart ein Seminar speziell für Rang 1 und FIP/FEPA Juroren durchführen.

Die Einsetzung von Kommissaren für Internationale Ausstellungen hat im Berichtszeitraum trotz einer ziemlich dünnen Personaldecke gut funktioniert.

Neben der Zielsetzung, dass die Einsätze der Kommissare kostendeckend sein sollen, zeichnen sich weitere Herausforderungen ab. Dies sind zum einen die teilweise dramatisch verkürzten Vorlaufzeiten von FIP-Ausstellungen und zum anderen der Trend zu „online“-Prozessen (die auch die Aussteller betreffen), die ohne PC mit Internet-Zugang und Email nicht zu bedienen sind. Die Anforderung von digitalen Exponat-Kopien wird ebenfalls sukzessive zum Standard. Mein Dank gilt allen eingesetzten Kommissaren, die diesen schwierigen Übergang hinbekommen müssen.

Im Bereich Forschung und Literatur hat sich mit der bereits eingangs erwähnten 1. Literatur-Ausstellung für Arbeitsgemeinschaften in Sindelfingen (2016) gezeigt, dass die zahlreichen Publikationen nicht nur eine beeindruckende Bandbreite haben, sondern auch ein durchweg hohes Niveau.

Erfreulich ist, dass die Philatelistische Bibliothek Hamburg nach dem Umzug in neue Räume eine gesicherte Zukunft vor sich hat, nicht zuletzt durch die zahlreichen Sponsoren; mit dem neuen Online-Katalog ist eine Nutzung auch ohne persönlichen Besuch noch einfacher geworden.

Auch international finden Publikationen aus den Arbeitsgemeinschaften Anerkennung. Ein besonders hervorzuhebendes Beispiel ist die Auszeichnung des Werkes „Die Umgestaltung des deutschen Postwesens zwischen der Französischen Revolution (1792) und dem Wiener Kongress (1814/1815)“ von Horst Diederichs (Deutscher Altbriefsammler-Verein) bei den FEPA Awards 2016.

Bedanken möchte ich mich bei der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte für die Unterstützung des Ausstellungswesens und des Bereiches Forschung und Literatur.

Ein besonderer Dank geht an Dr. Wolfgang Leupold und Rainer von Scharpen, deren Kompetenz mich in vielen Themen weitergebracht hat und die immer eine große Hilfe waren. Anerkennung verdienen auch alle Stellenleiter Ausstellungswesen bei den Mitgliedsverbänden. Und last but not least bedanke ich mich bei allen Juroren und Organisatoren von philatelistischen Veranstaltungen für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, einen großen Teil ihrer Freizeit für diesen „Job“ einzusetzen.

Thomas Höpfner  
Juni 2017